

The OSCE Secretariat bears no responsibility for the content of this document and circulates it without altering its content. The distribution by OSCE Conference Services of this document is without prejudice to OSCE decisions, as set out in documents agreed by OSCE participating States.

MC.DEL/2/20
3 December 2020

Original: GERMAN



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
ÄUSSERES, JUSTIZ UND KULTUR

OSZE
27. Ministerrat
3.-4. Dezember 2020
Tirana

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

Regierungsrätin Dr. Katrin Eggenberger,
Ministerin für Äusseres, Justiz und Kultur

3. Dezember 2020

CHECK AGAINST DELIVERY

Geschätzter Herr Vorsitzender,
Exzellenzen, sehr geehrte Damen und Herren,

Mit grosser Freude wäre ich zum heutigen Ministerrat nach Tirana gekommen, um Ihnen, Herr Vizepremierminister Rama, und Ihrem Team Vorort für die herausragende Führung der OSZE in diesem fordernden Jahr zu danken. Dies ist aufgrund der Covid-19-Sicherheitsmassnahmen zu meinem Bedauern nur virtuell möglich.

Der albanische Vorsitz hat die OSZE mit viel Engagement und Kompetenz durch die bewegten Zeiten des Jahres 2020 gesteuert. Diese waren von der Pandemie sowie von den Konflikten und Krisen im OSZE-Raum gekennzeichnet. Zusätzlich erschwerte wurde die Arbeit durch das Unvermögen der OSZE-Teilnehmerstaaten, sich diesen Sommer rechtzeitig auf die Verlängerung der Führung der OSZE-Institutionen zu einigen. Das Jahr 2020 war definitiv kein Jahr, in welchem der Vorsitz auf der Basis von etablierten Mustern handeln konnte.

Es ist Ihnen, Herr Vorsitzender, dennoch gelungen, diese sehr unterschiedlichen Herausforderungen anzunehmen, die OSZE-Teilnehmerstaaten in die Suche nach Lösungen einzubinden und das Vertrauen für neue Wege zu gewinnen. Dafür danken und gratulieren wir Ihnen.

Gratulieren möchten wir Ihnen insbesondere dazu, dass es Ihnen gelungen ist, eine Einigung zur Ernennung der vier Leitungsfunktionen der Organisation herbeizuführen.

Herr Vorsitzender,

So gut wie jeder Bereich unseres Lebens wurde dieses Jahr von Covid-19 erfasst. Das trifft auch auf die Arbeiten der OSZE zu. Im Bemühen, die Pandemie einzudämmen und die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich zu schützen, haben Regierungen in die Grund- und Freiheitsrechte ihrer Bürger eingegriffen. Die Pandemie hat bestehende Herausforderungen an die Sicherheit in Europa verschärft und die humanitäre Lage, insbesondere in Konfliktsituation, weiter verschlechtert. Diese Verschärfung trifft auch auf den Menschenhandel zu. Liechtenstein setzt sich mit der Initiative „Finance Against Slavery and Trafficking (FAST)“ mit Nachdruck für die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel ein. Ich begrüsse es, dass wir die Zusammenarbeit im Rahmen der OSZE in diesem Bereich weiter intensivieren konnten.

Krise und Chancen lagen in diesem Jahr nahe beieinander. Dies gilt für den Einsatz für einen effektiven Multilateralismus ebenso zu wie für die OSZE als europäische Dialogplattform für Sicherheitsfragen. Die Wissenschaft hat uns den Weg gewiesen. Ohne enge und internationale Kooperation wäre es nicht gelungen, in kurzer Zeit einen Impfstoff gegen Covid-19 zu entwickeln. Wir sollten diesem Beispiel folgen und die Erfahrungen aus 2020 für die Stärkung des Multilateralismus – auch der OSZE – nützen.

Das Selbstvertrauen dafür können wir aus den beiden Jubiläen ziehen, die wir dieses Jahr in der OSZE feiern. Die Schlussakte von Helsinki und die Charta von Paris sind Meilensteine auf dem Weg zu Frieden und Freiheit in unserem gemeinsamen OSZE-Raum. Ein erneutes Bekenntnis von uns allen zu einer uneingeschränkten Umsetzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen wäre ein wesentlicher Beitrag, die Sicherheit und das Vertrauen in der OSZE wieder herzustellen und zu stärken.

Dies gilt im besonderen Masse für die Konflikte und Krisen in der OSZE-Region. Mit grosser Besorgnis haben wir auf die Eskalation des Bergkarabach-Konflikts diesen Herbst geblickt. Wir begrüssen den vereinbarten Waffenstillstand und unterstützen die Rolle der OSZE bei den Bemühungen um eine nachhaltige Lösung.

Die Sicherheitslage im Osten der Ukraine bleibt sehr ernst. Es ist zu begrüssen, dass der Waffenstillstand in den vergangenen Monaten weitgehend eingehalten wurde. Die OSZE-

Sonderbeobachtermission (SMM) leistet einen entscheidenden Beitrag und verdient unsere volle Unterstützung.

Den schwerwiegenden humanitären Auswirkungen dieser Konflikte und der Situation der Zivilbevölkerung muss unsere ungeteilte Aufmerksamkeit gelten. Dabei kommt der Arbeit des IKRK eine herausragende Rolle zu. Das IKRK ist Liechtensteins grösster Partner in der humanitären Hilfe.

Die politische Lage und die Verletzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten in Belarus geben Grund zur Sorge. Ihnen gilt unser besonderes Augenmerk. Liechtenstein unterstützt eine Vermittlerrolle der OSZE. Aus unserer Sicht ist die OSZE geeignet, einen Beitrag zu einer nationalen Aussöhnung zu leisten und die gegenwärtige Krise zu überwinden.

Herr Vorsitzender,

Ich komme zum Schluss und möchte Schweden alles Gute für den Vorsitz im kommenden Jahr wünschen.

Danke, Herr Vorsitzender.